Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 25 (1949-1950)
Heft: 7

Rubrik: Briefe an die Herausgeber : die Seite der Leser

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nüt derglyche tue?

Sehr geehrte Redaktion,

gestatten Sie mir, Ihnen zur Anekdote aus dem Roman Guggenheims in Ihrem Aufsatz: « Die Mission der Schweiz *heute* » einen Passus aus meinem 1944 erschienenen Roman « Es ist viel Hunger in der Welt » zu zitieren:

« Im Juni 1940 befand ich mich um die Mittagszeit in einem kleinen Bahnhofrestaurant in der Westschweiz. Der Radio brachte die neuen Kriegsmeldungen, und der Sprecher verkündete: „In diesem Augenblick ziehen die deutschen Truppen in Paris ein."

Das war ein welthistorischer Augenblick!

Neben mir vertrieben sich einige Soldaten die Mittagszeit mit Jassen. Sie spielten weiter, wie wenn nichts geschehen wäre.

Und doch war ein großes Land zusammengebrochen, war eine Welt untergegangen!

Sie legten ihre Karten nicht ab. Sie wollten in ihrem Jaß nicht gestört werden.

So empfanden viele in den Jahren des Friedens, als bereits der neue Krieg drohte, die Warner als Störefriede.

Ich sagte es Ihnen: Meine Lebensaufgabe paßte nicht mehr zur geltenden Mode. Die meisten Menschen glaubten nicht an den Frieden und wollten aber auch nicht die Realität des Krieges sehen. » (S. 96.)

Es ist eine andere Stellungnahme als diese: « Heiri, du gisch 's Spiil. »

Mich haben allerdings die Weltereignisse draußen im Ausland geschüttelt, und sie haben sich in meinem persönlichen Schicksal eingezeichnet. Aber schon vorher konnte ich es nicht mit dem « Zaubermittel halten ».

Zwei Auffassungen! Die Mehrheit teilt die Ihrige. Zu ihr gehört unsere « literarische Welt ». Ich werde erst für deren Nachkommen existieren, wenn mich einer davon als Kuriosität « ausgräbt ».

Mit freundlichem Gruß

hochachtungsvoll

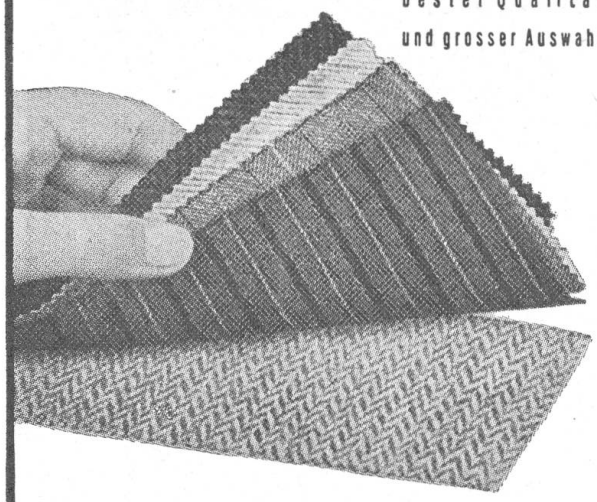
Walter Marti.

Die USA sind anders, als ich dachte

Der Artikel von Ellen Ernst in der Februar-Nummer brachte uns sehr viele Protestschreiben. In der Folge lassen wir zwei davon erscheinen. Wir möchten aber noch darauf hinweisen, daß Ellen Ernst in ihrem Aufsatz bewußt über das Negative aus ihren Eindrücken über die Ver-

SCHILD

HERRENSTOFFE
für flotte Anzüge in
bester Qualität
und grosser Auswahl



SCHILD AG
Tuch- und Deckenfabriken Bern/Liestal

Für Berg-, Ski- und Strapazier-Schuhe

Die fetthaltige WOLY-Juchtenglanz-Crème nährt das Leder und überzieht es mit einer glänzenden Schutzschicht.

WOLY-Juchtenglanz auf die gereinigten und trockenen Schuhe mit Lappen einreiben und nachher mit Bürste zu Glanz polieren.

Erhältlich in Schuh- u. Lederhandlungen
Fabrikant: A. SUTTER, Münchwilen/Thg.

einigten Staaten schrieb, nachdem sie früher in einer ganzen Serie von Aufsätzen das Positive schilderte. *H. G.*

I.

Dallas (Texas), 21.2.50.

Lieber «Schweizer Spiegel»!

Als junge Schweizer in Amerika haben wir, meine Frau und ich, mit großem Interesse Deine verschiedenen Artikel über die USA gelesen. Dabei ist uns aber immer wieder aufgefallen, wie groß die Gefahr ist, einzelne, vielleicht zufällige Beobachtungen zu verallgemeinern.

Zugegeben, es geht uns allen ähnlich in der allerersten Zeit des Aufenthaltes im neuen Land; da sehen wir die Licht- und Schattenseiten besonders deutlich, und es wimmelt in den Briefen nach Hause nur so an Übertreibungen. Wir müssen diese dann in einem spätern Zeitpunkt revidieren, wenn sich unser Bild abgerundet hat.

Nun, wir können mit Ellen Ernst nicht über die Zustände in Philadelphia diskutieren, da wir selber nie dort gewesen sind. Ihrer Schilderung nach muß es die lausigste Stadt in den USA sein.

Von Dallas, hier im «wilden Westen» (Texas), können wir das nicht behaupten. Die Straßen sind grad so sauber wie in Basel oder Zürich und in ebenso gutem Zustand. Bettler haben wir bis jetzt noch keine angetroffen. Von den Autos sind wohl über 60 % nicht älter als Jahrgang 1946, so daß hier eher ein alter oder ungepflegter Wagen auffällt. Wohl kostet ein neues Auto relativ viel, aber das Kaufen auf Abzahlung ist hier so selbstverständlich wie bei uns das Barzahlen.

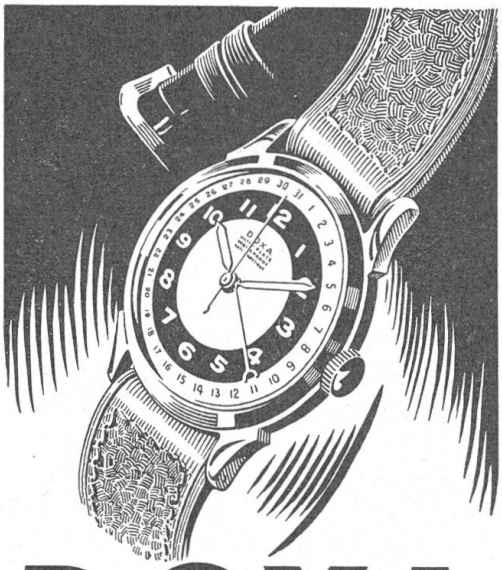
Auch die Wohnquartiere von Dallas fallen weder durch Eintönigkeit noch Unsauberkeit auf. Im Gegenteil, mancher Schweizer Architekt könnte hier etwas lernen vom Bau einfacher, praktischer und doch origineller Einfamilienhäuser. So ist z. B. das Ideal jeder Hausfrau, das Haus ohne Treppen, auf nur einem Boden, hier sehr verbreitet, in jeder Ausführung und Größe. Erst neuerdings werden Wohnkolo-

nien mit (maximal!) einstöckigen Mehrfamilienhäusern nach europäischem Muster aufgestellt, um der Wohnungsnot einigermaßen Herr zu werden.

Was nun die Inneneinrichtung anbetrifft, so stimmt es wohl, daß viele Amerikaner an ihren Stilmöbeln aus der guten alten Zeit hängen. Anderseits führt aber auch jedes Warenhaus und Möbelgeschäft eine reiche Auswahl an modernen Möbeln. Wir haben z. B. unsere ganze Wohnung ohne große Mühe mit hellen, einfachen Stücken ausstaffieren können. Überhaupt braucht man nur irgendeine amerikanische illustrierte Zeitschrift aufzuschlagen, um zu sehen, wie aktuell modernes Wohnen auch hier drüben ist.

Wir finden es auch etwas merkwürdig, wenn sich jemand ärgert, wenn eine Serviertochter die Schweiz mit Schweden verwechselt. Auch wir haben uns diesen Irrtum einige Male gefallen lassen müssen und ihn sehr begreiflich und leicht verzeihlich gefunden. (Wie viele Schweizer wissen wohl, welcher der beiden Staaten Iowa und Idaho in den Rocky Mountains liegt? Und dabei sind beide Staaten bedeutend größer als die Schweiz!) Unbegreiflich ist es aber, wenn Ellen Ernst auf Grund dieses Beispiels die amerikanischen Schulen kritisiert und sogar behauptet, sie seien schlecht. Nein, die amerikanischen Schulen sind gewiß nicht einfach schlecht. Das System ist wohl so diskutabel wie das unsere; doch ist auf alle Fälle auch hier eine vergleichende Kritik erst nach langer Beobachtung und intensivem Studium möglich.

Wir haben nun also an verschiedenen Beispielen zu zeigen versucht, daß wir hier in Dallas andere Beobachtungen machen können als Ellen Ernst in Philadelphia. Wir haben Dallas als saubere und kulturell recht hochstehende Stadt und die Amerikaner als liebe und treue Freunde kennengelernt. Für den Amerikaner ist dies alles übrigens ebenso selbstverständlich wie für uns in der Schweiz. Auch er erwartet, daß alle öffentlichen Dienste gut funktionieren, daß für Ordnung gesorgt wird und für die Bildung seiner Kinder. Und er erlaubt sich



DOXA

Calendrier

Die genaue Zeit zum genauen Preis

Erhältlich im Uhrenfachgeschäft

Winterthur Unfall

Schweizerische Unfallversicherungs-Gesellschaft in Winterthur

Unfall-, Haftpflicht-, Automobil-, Einbruchdiebstahl- und Kautions-Versicherungen

zu günstigen Bedingungen

Der Weg zu einem schönen Heim führt über Simmen

SIM MEN

Möbelwerkstätten TRAUGOTT SIMMEN & CIE. A.G.
Brugg, Tel. 4 17 11, Zürich Tel. 25 69 90, Lausanne Tel. 28 992

Nach den Mahlzeiten,

ein Gläschen

FERNET-BRANCA

Fratelli Branca S. A., Distillerie, Chiasso

Ohne gesunden Magen - kein Wohlbehagen!

Sodbrennen
Blähungen
Aufstoßen
Übelkeit
Magendruck
Krämpfe und
Völlegefühl

ENZYVITE

Warum sich noch quälen?
Enzyvite hilft Ihnen rasch
Tabletten: Fr. 2.25 und 4.-
Pulver: Fr. 3.50
In allen Apotheken vorrätig!

auch scharfe Kritik und sucht nach Abhilfe, wo er Mängel entdeckt.

Wir Schweizer hingegen, auch wenn wir frisch aus unserm kleinen, behüteten und geputzten Ländchen kommen, wir sollten eher erstaunt sein, wie wenig Unzulänglichkeiten wir hier drüben finden. Wir sollten, neben vielem andern, nur immer wieder folgendes bedenken:

1. wie riesengroß dieses Staatengebilde im Verhältnis zur Schweiz ist; und doch muß es mit ähnlichen, demokratischen und deshalb manchmal etwas schwerfälligen Mitteln regiert werden, und dies auch von einer Bundeshauptstadt aus!
2. aus wie vielen verschiedenen Nationalitäten und Rassen die Bevölkerung dieser Staaten besteht, und
3. wie stark diese USA (oder wenigstens gewisse Teile) noch ständig im Wachstum sind. Und was für ein Wachstum! So hat z. B. Dallas seit 1939 von 300 000 Einwohnern auf 500 000 zugenommen. Das sind 200 000 Leute, also mehr, als in der ganzen Stadt Basel wohnen; und dies in knapp zehn Jahren!

Wohlverstanden, weder Unterwürfigkeit noch ein Aufs-Maul-Sitzen imponiert den Amerikanern; aber auch sie wissen Weltoffenheit, Gerechtigkeit und Bescheidenheit an einem Neuankömmling zu schätzen.

Dr. Felix Bentz, Geologe.

II.

In dem sehr interessant und lebendig schildernden Artikel über das Leben in USA in der Februarnummer schreibt die Verfasserin: « Man ist in den USA nicht einfach protestantisch oder katholisch, sondern die Leute gehören zu Hunderten von Denominationen, die sich eifrig dafür bemühen, möglichst viele Anhänger zu gewinnen. » Diese Aussage kann leicht zu einem Mißverständnis führen.

Einer Statistik des amerikanischen (protestantischen) Kirchenbundes zufolge zählte man 1946/47 neben der einheitlichen

römisch-katholischen Kirche 256 als protestantisch anzusprechende kirchliche Körperschaften «denominations», mit etwa 52 Millionen eingeschriebenen Mitgliedern. Dabei ist zu beachten, daß, weil die USA keine Staatskirchen kennen, jede kirchliche Zugehörigkeit auf einer ausdrücklichen Beitrittserklärung beruht, die dazu meistens noch sehr sorgfältig geprüft und keineswegs ohne weiteres angenommen wird. Über die Verteilung dieser Mitgliederzahl auf die verschiedenen Denominationen wurden nun die drei folgenden Aufstellungen gemacht:

55 dieser Kirchen haben je 50 000 oder mehr Mitglieder und umfassen damit 97,4% aller Protestanten (auf die restlichen 201 Kirchen trifft es somit nur noch 2,6 % der genannten 52 Millionen). Von diesen 55 Kirchen haben 13 je eine Million oder mehr Mitglieder, d. h. diese 13 Kirchen umfassen allein 82 % der Protestanten oder, noch enger gefaßt:

über 70 % der eingeschriebenen amerikanischen Protestanten, d. h. rund 35 Millionen Mitglieder, sind in den vier bedeutendsten kirchlichen Gruppen: Methodisten, Baptisten, Presbyterianer und Kongregationalisten organisiert, die ihrerseits jeweils aus mehreren regional oder bekenntnismäßig selbständigen Kirchen bestehen. — Die größte einheitliche Kirche ist die im Jahre 1939 durch Zusammenschluß von drei vorher getrennten Gruppen entstandene Methodistenkirche «The Methodist Church» mit rund 9½ Millionen Mitgliedern.

Es lag mir daran, mit diesen Zahlen darzutun, daß die Aufsplitterung des Protestantismus doch viel geringer ist, als man aus gewissen begrenzten Beobachtungen oder aus dem Zusammenhang gerissenen Zahlen etwa schließen könnte. Ein Vergleich mit unsern Verhältnissen mag das zum Schluß noch etwas besser illustrieren:

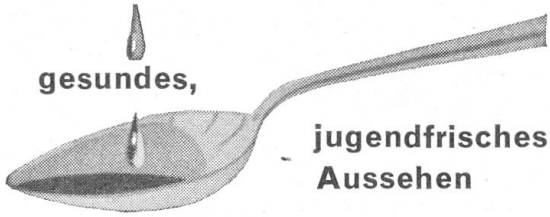
Während, wie oben gesagt, 97,4 % der Protestanten in USA, d. h. rund 50 Millionen, sich auf 55 Kirchen verteilen, trifft es in der Schweiz auf zirka 20 reformierte Landeskirchen und evangelische Freikirchen rund 3 Millionen Protestanten!

Zur Reinigung
und Auffrischung von mattpolierten, mattierten und gebeizten Möbeln können Sie nichts Besseres verwenden als die altbewährte
RADIKAL
MÖBELPOLITUR
Erhältlich in Drogerien u. Farbwarenhandlungen
HERSTELLER: G. WOHNLICH, DIETIKON

Nußschalen-Sirup
GOLLIEZ

Was nützt die beste Hautcreme, wenn das Blut nicht in Ordnung ist? Bleiches, fahles Aussehen, unreine Haut, Bibeli, Flechten, Hautausschläge sind meist die Folge unreinen Blutes! Nußschalen-Sirup Golliez reinigt das Blut von Grund auf, regt Stoffwechsel und Blutzirkulation an und gibt Ihnen ein

gesundes,



jugendfrisches Aussehen

Bekämpfen Sie Frühlings-Müdigkeit und Stuhlverstopfung mit Nußschalen-Sirup Golliez. Für Kinder (anstatt Lebertran) und für Erwachsene. Kurflasche Fr. 7.75 (½ Flasche Fr. 4.50) in Apotheken und Drogerien. Wo nicht erhältlich, durch die Apotheke Golliez, Murten 26. Achten Sie auf die Marke «GOLLIEZ»

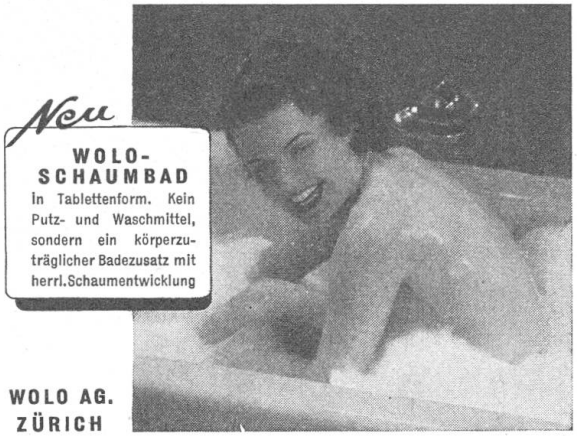
GRATIS An die Apotheke Golliez, Murten 26
Senden Sie mir kostenlos die Aufklärungsschrift: „Durchs Blut beginnt die Erneuerung Ihrer Kräfte".

Name: _____

Adresse: _____

Bezugspreise: Einzelheft Fr. 1.90; Jahresabonnement, 12 Hefte, Fr. 19.—; Halbjahresabonnement, 6 Hefte, Fr. 10.—
Einzelnummern am Kiosk.
Abonnemente im Buchhandel oder beim Verlag

HUBER & CO. AG., FRAUENFELD



Dieser sehr zu unsern Ungunsten ausfallende Vergleich hinkt allerdings nun seinerseits wieder in einem wesentlichen Punkt, der der Gerechtigkeit halber noch kurz erwähnt sei.

Die in Frage stehenden etwa 20 Kirchen beschränken sich mit 2 bis 3 Ausnahmen jeweils auf das Gebiet eines einzelnen Kantons, während die amerikanischen Freikirchen sich auf dem Gebiet der ganzen Union betätigen, so daß nicht nur in den Städten, sondern auch in relativ kleinen Orten alle oben erwähnten und noch andere kirchliche Gruppen nebeneinander vertreten sind. Die sich daraus ergebende Vielzahl von Kirchen in einer Ortschaft läßt dann natürlich leicht den Eindruck von maßloser Zersplitterung und Zerrissenheit aufkommen, obschon die konkreten Zahlen für das ganze Land, wie ich darzulegen versuchte, ein wesentlich günstigeres Bild ergeben.

Auf jeden Fall sind die rein kirchlichen Verhältnisse in USA, abgesehen von Outsidern, Fanatikern, Charlatanen und dergleichen, weit besser als ihr Ruf bei uns in der Alten Welt.

Th. Oppliger.

Ein Unrecht

Luzern, den 14. März 1950.

Lieber «Schweizer Spiegel»!

Vor einiger Zeit las ich in einer deutschen Zeitung das nachfolgende Inserat:

> *Zirka 300 Herren* aus der
>
> **Schweiz**
>
> such. durch uns eine *deutsche Lebenspartnerin.* Näh. und Sonderliste «Auslandsverbindungen» gegen Porto von «DER TREFFPUNKT», Hannover, Scheidestraße Nr. 35. Unternehmen behördlich geprüft.

Es wurde mir mitgeteilt, daß immer wieder solche Inserate in deutschen Zeitungen erscheinen.

Vor dem letzten unheilvollen Kriege sahen wir an der «Landi», wie es steht um die Ehen in der Schweiz: Jeder achte Schweizer heiratet eine Ausländerin! Es wird wohl bald wieder so weit sein. Doch was verschlägt's, der Schweizer hat ja vollste Freiheit, Frauen aus allen Erdteilen seine Hand zum Ehebund zu reichen. Diese Ausländerinnen, ob schwarz oder weiß, werden dadurch vollberechtigte Schweizerinnen und behalten das Bürgerrecht, auch nach der Scheidung vom Schweizer Bürger. Ein schrecklicher Mißbrauch kann damit getrieben werden.

Wenn schon die Schweizer Männer auf diese Weise ihren Hang «nach fremden Ländern und Menschen» unbeirrt befriedigen können, wie steht es um die Schweizerin, wenn *sie* einen Ausländer heiratet? Ist der Auserwählte nicht staatenlos, wird ihr, fast möchte man sagen, wie einem Landesverräter das oft durch Jahrhunderte angestammte Schweizer Bürgerrecht entzogen. Was hat der Krieg diese armen ehemaligen Schweizerinnen an Tränen und Heimweh gekostet! Teilweise wurde bestimmt durch die Konsulate das Menschenmögliche getan; wenn aber, wie in einer Radiosendung berichtet wurde, ein Konsulatsbeamter, mit einer Deutschen zur Frau, eine ehemalige Schweizerin anherrscht: «Worum händ Sie dänn ä Tütsche ghürotet?» krampft sich das Herz zusammen. Wie viele dieser selbstbewußten Männer würden ihre Wahl zugunsten der Frauen treffen, wenn ihnen mit der Heirat das Bürgerrecht entzogen würde? Wie viele müßten die häuslichen Penaten verlassen? Wie viele solcher Helden wären es wohl in diesem Falle?

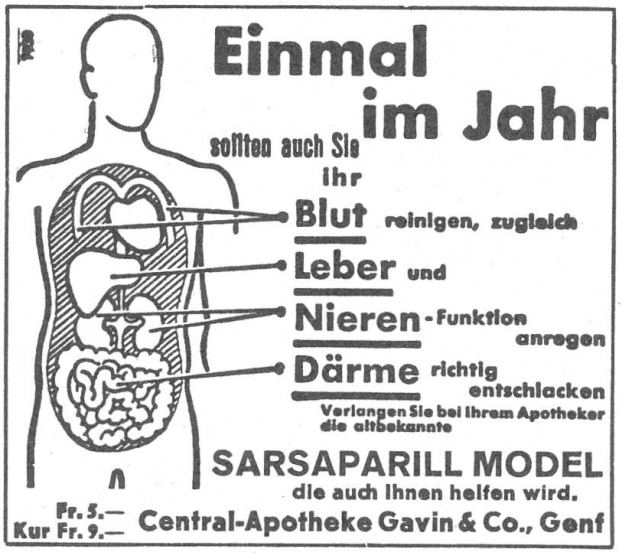
Warum wird ein Schweizer Mädchen so hart gestraft, wenn es seine Liebe einem Ausländer schenkt? Es warten ohnehin noch genug Schwierigkeiten, also daß ein Rückhalt und ein Rechtsschutz Trost und Hilfe der Einsamen bedeuteten.

Lieber «Schweizer Spiegel»! Ich hoffe, du stehest auf meiner Seite und verdienest dir heißen Dank durch herzhaftes Einsetzen zugunsten dieser armen, gequälten Schweizerinnen. *G. M. in S.*

Natürliche Kräfte im

Birkenblut

aus reinem Alpenbirkensaft mit Arnika, pflegt und erhält die Schönheit und Fülle der Haare. Seit Jahrzehnten erfolgreich bei Haarausfall und spärlichem Wachstum. Shampoon, Brillantine, Fixateur usw. Alpenkräuterzentrale am St. Gotthard, Faido (Tessin).



«Dieses Buch bereicherte mein Leben»

schrieb uns ein Leser der Neuerscheinung von **Adolf Guggenbühl, Glücklichere Schweiz.** Betrachtungen über schweizerische Lebensgestaltung. Das Buch kostet Fr. 13.50. Es eignet sich vorzüglich als **Ostergeschenk.** Ihr Buchhändler schickt es Ihnen gerne. Schweizer-Spiegel-Verlag, Hirschengraben 20, Zürich 1.

Vom Guten das Beste:

Ernsts Spezialhaferflöckli

in Paketen zu 250 und 500 Gramm

Ein herrliches Produkt der altbekannten Hafermühle
Robert Ernst AG., Kradolf

Beschwerliche

Wechseljahre

erleichtern

Die Abänderung des Körpers ist in der Regel mit tiefgreifenden Störungen der Zirkulation und des Stoffwechsels verbunden, wobei

Entgiftung

des Blutes mit Kräutertabletten *Helvesan-8* als erprobte *Kur* und Hilfe gilt. Dadurch entsteht eine fühlbar starke *Erleichterung, beruhigend, krampfstillend* und *krampflösend* und wohltuend *entspannend.* Die Vorbeugungs-Kur mit Helvesan-8 ist infolge der Blutreinigung gut gegen *Wallungen, Herzklopfen, Müdigkeit und auftretende Kopfschmerzen.* Bei Zirkulations- und Stoffwechsel-Störungen

schafft Helvesan-8

den notwendigen Ausgleich und gilt darum als bewährtes Mittel gegen Schmerzen, die aus der tiefgreifenden Umstellung des Körpers entstehen können. So hebt eine *Kur* mit Helvesan-8 zu Fr. 3.50 infolge der wirksamen Zusammensetzung aus altbewährten Pflanzen und Kräutern das Allgemeinbefinden und bekämpft insbesondere Mattigkeit, Müdigkeit und Unlust. *Gegen übermäßige Gewichtszunahmen ersetze man einen Teil* der täglich benötigten *Flüssigkeit* mit *Entfettungs-Tee* aus der Apotheke und vielerorts in Drogerien, wo nicht erhältlich, durch Kräuter-Hauptdepot: Lindenhof-Apotheke, Rennweg 46, Zürich 1.

GUT BERATEN

WAADT UNFALL

GUT VERSICHERT

Mit dem Kochlöffel in der Hand kommt man durch das ganze Land

Lieber «Schweizer Spiegel»!

In der März-Nummer erzählt ein Student, daß ihm im Auslande nichts so sehr nützte, wie daß er gelernt hatte, einen richtigen «Risotto» zuzubereiten.

Wir haben in unserm Haus viele junge Leute aus allen möglichen Ländern als Gäste, und es fällt immer wieder auf, wie schlecht die meisten jungen Schweizerinnen und Schweizer dastehen, wenn es gilt, etwas zur Belebung der Unterhaltung beizutragen. Es gibt zwar viele, die singen können; schweizerische Volkslieder oder auch französische Matrosenlieder oder englische Schlager. Die Produktion kommt aber deshalb nicht zustande, weil die Betreffenden ausschließlich die erste Strophe oder wenn möglich nur die ersten zwei Zeilen kennen.

«... Ursula, sing doch „Le matelot de Bordeaux“ ...!»

Ursula winkt ab, nicht weil sie sich geniert, sondern weil sie den Text schon lange vergessen hat.

Oder ein junger Mann wird aufgefordert, seine Künste im Step-Tanzen zum besten zu geben.

«Kommt nicht in Frage, ich weiß die Schritte nicht mehr!»

Und so weiter und so weiter.

Wenn man denkt, wie unsere Mittelschüler Stunden und Stunden damit zubringen, die Namen der deutschen Kaiser auswendigzulernen oder die Ströme in Argentinien, dann denke ich manchmal: Ist es nicht unbegreiflich, daß man nicht die Energie aufbringt, ein einzigesmal zwei Stunden für etwas zu verwenden, mit dem man so viel Freude machen kann?

Auch die geselligen Talente müssen gepflegt werden, und hier kann man wirklich sagen, daß sich die Anstrengung hundertfach lohnt. Was beim Auswendiglernen der Namen der deutschen Kaiser bestimmt eher fraglich ist ... *Dr. E. M.*

Kleiner Hotelführer

Zu den erwähnten Zimmer- und Pensionspreisen ist ein vom Schweiz. Hotelier-Verein beschlossener und von der Eidg. Preiskontrollstelle genehmigter Heizungssteuerungszuschlag von Fr. -.75 bis 1.50, je nach Hotelkategorie, hinzuzurechnen.

× Fließendes Wasser in allen Zimmern. o Teilweise fließendes Wasser.

Ort und Hotel	Tel.	Pensionspreis
Ascona:	(093)	
Klein-Hotel Basilea×	72424	ab **13.50**
Hotel Seeschloß Castello×	72685	**13.**— bis **15.**—
Hotel Ticino×	74301	**13.**— bis **15.**—
Brissago:		
Grand Hotel au Lac S. A.×		ab **17.50**
Strand-Hotel Mirafiori×	82234	**12.50** bis **15.**—
Hotel Myrte und Belvédère am See×	82328	**12.**— bis **15.**—
Cademario:	(091)	
Kurhaus Cademario°	32528	**15.**— bis **20.**—
Gandria:	(091)	
Hotel Schönfels	22122	**12.50**
Locarno:	(093)	
Hotel Metropol au Lac×	73824	ab **14.50**
Parkhotel×	74554	**20.50**
Confiserie und Tea-Room E. Künzi	72143	ab **14.50**
Locarno-Monti:		
Pension Müller×	71971	ab **13.50**
Pension La Pergola×	73288	**13.**— und **14.**—
Posthotel×	71312	ab **12.50** bis **14.**—
Locarno-Muralto:		
Pension Gaßmann×	74821	ab **11.**—
Pension Riposo	74270	ab **12.50**
Locarno-Orselina:		
Hotel Orselina, A. Amstutz-Borsinger×	71241	ab **14.50**
Hotel Kurhaus Victoria	72471/3	ab **18.50**
Villa Monte Video (Dependance des Hotel Orselina)	71241	ab **13.**—
Terrasse Hotel al Sasso×	73454	**14.50** bis **16.50**
Ristorante Stazione Funicolare	71151	
Pasticceria Willy Mayer	72477	
Lugano:	(091)	
Adler-Hotel u. Erica-Schweizerhof×	24217	**15.**— bis **19.**—
Hotel Aurora×	24615	**14.50** bis **16.50**
Hotel Fédéral Bahnhof×	24403	ab **15.**—
Hotel International au Lac×	21304	**17.**— bis **20.**—
Kochers Hotel Washington×	24914	ab **14.25**
Majestic Hotel×	21561	ab **18.**—
Albergo-Caffé Orologio×	24066	
Hotel Ticino×	23389	ab **13.**—
Hotel Touring	21597	ab **15.50**
Hotel Weißes Kreuz×	22824	**14.50** bis **17.50**
Grand-Café-Restaurant Gambrinus	23266	
Pasticceria Via Canova S. A.	23080	
Lugano-Cassarate:	(091)	
Hotel du Midi au Lac×	23703	**13.50** bis **16.**—
Strandhotel Seegarten×	21421	ab **17.50**
Lugano-Castagnola:	(091)	
Hotel Boldt×	24621	ab **13.**—
Hotel Müller×	21023	**15.50** bis **20.**—
Lugano-Paradiso:		
Hotel Esplanade au Lac×	24605	ab **16.50**
Hotel du Lac Seehof×	23435	**13.**— bis **18.**— Eigenes Strandbad
Alkoholfreies Posthotel	21363	**13.**— bis **14.**—
Hotel Bellerive-Ziebert×	23738	**13.**— bis **15.**—
Hotel Ritschard-Villa Savoy×	24812	**13.50** bis **21.**—
Hotel Schmid×	23430	**15.50** bis **19.**—
Pension Britannia	21992	ab **12.50**
Lugano-Tesserete:	(091)	
Pension Villa Aprica	39251	ab **11.**—
Hotel-Pension Eden	39253	**12.**—
Morcote:	(091)	
Strand-Hotel-Pension Rivabella-Arbostora×	34114	ab **14.**— Eigenes Strandbad
Hotel Schweizerhof×	34112	**13.50** bis **14.50** Eigenes Strandbad